

# Hall. patriot. Wochenblatt

3 u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

31. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 9. August 1838.

## Chronik der Stadt Halle.

### 1. Der dritte August.

Wenn ein Herrscher in solchem Maasse ein Muster aller Tugenden ist, wie Friedrich Wilhelm, der Preußens Krone trägt, wenn er bei dem hereinbrechenden Mißgeschick eben so wie in den Jahren der Befreiung und der Wiedergeburt allgemeiner Wohlfahrt so groß und stark, so muthvoll und fromm, so weise, gerecht und gütig, so in allen Beziehungen ein treuer Schirm und liebevoller Vater seiner Völker ist, wie er; dann sind die Bewohner seines Reichs nicht bloß in ehrefurchtsvoller Verehrung ihm unterthan, sondern aller Herzen und Gemüther erfüllt die innigste Liebe, und diese spricht sich am lautesten an dem Tage aus, der dem Herrscher das Leben gab. So ist es in Preußen, so insbesondere in unsrer Stadt, die dem Hohenzollernschen Fürstenhause unzählige Wohlthaten zu verdanken hat. Kehren nun auch die Feierlichkeiten, mit welchen wir das Geburtsfest unseres Königs begehen, alljährlich wieder ohne große Verschiedenheit, so darf doch eine Erwähnung derselben in unserem Wochenblatte, das sich ja ein patriotisches nennt, nicht übergangen werden. Schon Mittwoch den 1. August war zur Vorfeier eine große Musikaufführung in den heiteren Räumen der Ulrichskirche von dem Hrn. Universitäts-Musikdirector Dr. Naue veranstaltet; durch die



die gefällige Mitwirkung hiesiger Künstler, der Singakademie und des Musikvereins ward es möglich, eine sehr gelungene Aufführung von Haydn's Schöpfung und von einem Saluum fac regem Chelard's ins Werk zu setzen. An dem eigentlichen Festtage hielt Herr Domprediger Dr. Kienäcker für das hier garnisonirende Militair eine gottesdienstliche Feier, an die sich die Parade des Füsilirbataillons vom 32. Infanterie-Regimente anschloß. Die Universität beging den Geburtstag Sr. Majestät um 11 Uhr in der Aula des Universitätsgebäudes, in welche sich die Mitglieder dieser gelehrten Corporation in feierlichem Zuge begaben. Die Festrede hielt der Professor der Eloquenz Dr. Meier und zeigte in derselben, nachdem er zuvor die Verschiedenheit des Begriffes „Vaterland“ bei den Alten und bei den neueren Völkern entwickelt hatte, wie sehr die moderne Vaterlandsliebe von der alten, die mehr an dem Boden, an der Scholle geknüpft, abweiche. Der Redner knüpfte daran die Verkündigung der Namen derjenigen Studirenden, die sich in der Bearbeitung der Preisfragen versucht hatten. Zwei Facultäten jedoch, die theologische und die juristische, hatten die bei ihnen eingeliferten Schriften des Preises nicht würdig befunden; in der medicinischen Facultät erhielt den Preis Hr. Joh. Em. Wolde mar Marbach aus Jauer in Schlesien; die philosophische Aufgabe hatte ein Mediciner Hr. August Gierse aus Gellinghausen in Westphalen glücklich gelöst, und für die historische ward Hrn. Rudolph Schmidt aus Crussow in der Uckermark, der schon bei der vorjährigen Preisvertheilung den philologischen davon getragen hatte, der Preis zuerkannt. Zu einem festlichen Mittagmahle hatten sich in dem Locale der Freimaurerloge viele Mitglieder der vereinigten Berggesellschaft nebst einigen einheimischen Gästen vereinigt, bei dem in gebundener und ungebundener Rede der Toast auf das Wohl Sr. Majestät ertönte und zu gleicher Zeit eine Sammlung von Beiträgen zu einem Stipen-



pendium für arme Studirende veranstaltet wurde. Des Nachmittags wurden die Kinder der Armenschule mit den üblichen Gaben bewirthet; die Kosten dazu waren aber diesmal nicht, wie bisher immer, aus städtischen Fonds bewilligt, sondern durch freiwillige Beiträge aufgebracht worden. Für den Abend waren an vielen Orten in der Stadt und der nächsten Umgebung Festlichkeiten bereitet; ein Ball vereinigte die Mitglieder der Berggesellschaft; die zahlreichste Gesellschaft kam in den festlich geschmückten und glänzend erleuchteten Localen der Stadtschützengesellschaft zusammen, wo an 800 Besucher und unter ihnen der Kern unserer Bürgerschaft bei frohlichen Tänzen und vaterländischen Gesängen den frühen Morgen erwarteten und mit lautem Jubel in den Toast, den der allgemein geschätzte Schützenhauptmann Bucherer auf den König ausbrachte, einstimmten. Möge noch lange Jahre der dritte August für uns ein solcher Tag der Freude bleiben!

## 2. Dankagung.

Herzlichen Dank allen denen, die dazu beigetragen, den uns anvertrauten armen Kindern am Geburtstage unsers allverehrten Königs ein Fest (wie seit vielen Jahren geschah) zu bereiten. Geschmerzt hätte es uns, wenn es nicht geschah, da diese armen Kinder so Vieles entbehrend das ganze Jahr sich darauf freuen. Ganz besondern Dank aber sagen wir dem Brauherrn Rauchs fuß junior für das auch dieses Jahr zur Erquickung der Kinder gütigst geschenkte Bier.  
Halle, den 6. August 1838.

E. v. Liebhaber, E. Guischarb,  
Vorsteherinnen der Arbeitsklassen in der Stadt-  
Armenschule.



## 3. Einquartierungs- Angelegenheit.

Bei den bevorstehenden Durchmärschen zu dem großen Manoeuvr dieserseits Magdeburg sehen wir uns veranlaßt, den Quartierträgern Nachstehendes bekannt zu machen.

Es trifft nämlich:

- 1) den 15ten dieses Monats der Staab des Königl. Hochlöbl. 82sten Infanterie-Regiments, so wie dessen 2tes Bataillon auf dem Marsche von Erfurt hier ein, verbleibt bis zum 23sten hujus und marschirt an diesem Tage mit dem hier garnisonirenden Füsilirbataillon ab.
- 2) Das 2te Bataillon (Hallsche) Hochlöbl. 27sten Landwehr-Regiments nebst dessen Eskadron kommt den 19ten hujus zusammen, verbleibt bis zum 25ten huj. hier und marschirt an gedachten Tage ebenfalls ab.

Um bei dieser bedeutenden Bequartierung sowohl die Hauseigenthümer nicht allzusehr zu belästigen, als auch Klagen von Seiten des Militairs zu vermeiden, ist bestimmt worden:

daß alle Häuser, welche im gegenwärtigen Monat nicht bereits mit Garnison-Einquartierung belegt sind (jedoch mit Weglassung derer, nur zu  $\frac{1}{3}$  und  $\frac{1}{4}$  Mann veranlagten), belegt werden sollen, wobei wir bemerken, daß erstern Truppentheile den Tag des Eintreffens Verpflegung gegen die gewöhnliche Entschädigung verabreicht werden muß.

Zugleich fordern wir diejenigen, welche Militairs in Miethsquartiere unter den bisherigen Bedingungen auf diesen Zeitraum nehmen wollen, auf, dies spätestens bis zum 11ten dieses Monats in den Vormittags-



tagsstunden von 8—12 Uhr im Quartieramte anzuzeigen. Halle, den 7. August 1838.

Die Servis-Deputation.

4. Am 9. Sonnt. n. Trinit. (12. Aug.) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Diac. Dryander. Um 2 Uhr Hr. Cand. Bülow. Sonntag den 12. Aug. nach beendigter Vormittagspredigt allgemeine Beichte und Communion, Hr. Oberpf. Sup. Fulda.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpr. Dr. Ehricht. Um 2 Uhr ein Candidat.

Zu St. Moriz (Siehe zu Glaucha).

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompr. Dr. Blanc. Um 2 $\frac{1}{4}$  Uhr Hr. Dompr. Dr. Kienäcker.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Diac. Böhme.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Herr Pastor Feld. Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Inspector Rudolph. Um 2 Uhr Hr. Diac. Böhme.

5. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gels.

Den 7. August 1838.

Weizen	2	Thlr.	2	Sgr.	6	Pf.	bis	2	Thlr.	7	Sgr.	6	Pf.
Roggen	1	,	21	,	3	,	—	1	,	23	,	9	,
Gerste	1	,	1	,	3	,	—	1	,	2	,	6	,
Hafer	—	,	23	,	9	,	—	—	,	27	,	9	,

Herausgegeben im Namen der Armendirection vom Diaconus Dryander.

Bekannt:



## Bekanntmachungen.

Das Tabakrauchen in den einzelnen Localen des hiesigen Königl. Hauptsteuer-Amtes, namentlich aber in den Abfertigungs-Localen der Steuerexpedition und in den dazu gehörigen Gehöften, wird dem Gewerbe treibenden Publikum, den Sackträgern und Knechten u. vor Polizei Wegen in Gemäßheit der Allerhöchsten Ca. binetsordre vom 31. August 1815 und 9. December 1832 und des Rescripts Königl. Hochlöblicher Regierung zu Merseburg vom 27. August 1831 bei einer Geldstrafe von 15 Sgr. bis 2 Thlr., wovon die Hälfte dem Denuncianten anheimfällt und an deren Stelle im Unvermögensfalle verhältnismäßige Gefängnißstrafe tritt, hiermit untersagt. Halle, den 2. August 1838.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurück gesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An den Oekonom Hrn. Kessler in Nicolaustsch.
- 2) An den Gastgeber Friedrich in Westewitz. 3) An den Hrn. Regierungsrath Solger in Arnberg. 4) An Johanne Hirschfeld in Merseburg. 5) An Hrn. Cand. Nielsen in Leipzig. 6) An Hrn. Advokat Lynker in Braunschweig. 7) An Hrn. F. Rike in Königsee. 8) An Hrn. Senator Kraemer in Langensalza. 9) An Hrn. Stud. Thomsen in Berlin. 10) An den Schuhmachergesellen Zeile in Altleben. 11) An Hrn. Lieut. Stephany in Deuß. 12) An den Schmiedegesellen Hammer in Gotha. 13) An den Stellmacher Engler in Stolpe. Halle, den 7. August 1838.

Königl. Postamt. Göschel.

Braunkohlensteine, von bester Kohle geformt, sind auf dem Petersberge Unter-Vorngasse bei dem Zimmermeister Arnold zu haben.



**Nothwendiger Verkauf**

bei dem Königl. Landgericht zu Halle.

Die beiden, dem Professor Dr. Schück hieselbst gehörigen Grundstücke, namentlich

- a) das Wohnhaus nebst Zubehörungen sub Nr. 294 Leipziger Straße, und
- b) das Wohnhaus nebst Zubehör sub Nr. 266 auf dem Sandberge

hieselbst, wovon nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe,  
 ad a) auf 5372 Thlr. 8 Sgr. 8 Pf.,  
 ad b) auf 1405 Thlr. 17 Sgr. 8½ Pf.

abgeschätzt worden, sollen

am 8. September c. Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die unbekanntten Erben des verstorbenen Gläubigers Axel Schück werden hierzu öffentlich vorgeladen.

**Nothwendiger Verkauf**

beim Königl. Landgericht zu Halle.

Die hieselbst in Glaucha sub Nr. 1841. 1842 und 1850 belegenen, dem Gastwirth Friedrich Heinrich Dohse hier gehörigen Grundstücke, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt

- a) Nr. 1841½ auf 329 Thlr. 1 Sgr. 8½ Pf. Cour.
- b) Nr. 1850 auf 1854 Thlr. 10 Sgr. Cour.,

sollen

am 12. September c. Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Das auf dem Petersberge nahe an der Promenade sub Nr. 1416 belegene Grundstück, bestehend in 2 Stuben nebst Kammern, Küche, Stallung und Garten, ist aus freier Hand zu verkaufen. Hierauf Reflectirende erhalten beim Eigenthümer im Hause selbst nähere Auskunft.





Für Apotheker und Droguisten.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

### Tabellarische Uebersicht

der quantitativen Bestimmung des reinen Ertrages beim  
Trocknen der frischen Blumen, Kräuter und  
Wurzeln,

so wie auch der Ausbeute an Extract und ätherischem  
Öle. Durch viele Versuche ermittelt und darnach ent-  
worfen von Carl Bartels, praktischem Apotheker.  
Quarif. geh. Preis 5 Sgr.

Vorräthig in der  
Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Auf dem kleinen Berlin Nr. 414 ist zu Michaelis c.  
eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern,  
Küche, Keller und Bodengelöß, zu vermietthen.

Eine Stube nebst Zubehör ist zu vermietthen auf  
dem großen Schlamm Nr. 955.

Ein unteres Logis, bestehend aus einer Stube,  
Kammer, Küche, Keller und einem Laden im Hause,  
ist zu Michaelis zu vermietthen. Näheres kleine Klaus-  
straße Nr. 924.

In der kleinen Brauhausgasse Nr. 374 sind 2 Stu-  
ben, 2 Kammern, Küche, auch eine Stube parterre  
mit allem sonstigen Zubehör zu vermietthen.

2 Stuben und 2 Kammern sind zu Michaelis an  
stille Miether in der großen Steinstraße Nr. 178 zu ver-  
mietthen. Heinrich Schne.

Einen Lehrling von ordentlichen Eltern und guter  
Erziehung sucht der Maler Busch, Leipziger Straße  
Nr. 327.

Einen Lehrling zur Porzelmaleret ohne Lehrgeld  
weist nach Herr J. A. Spieß, Rannische Straße  
Nr. 435.